

Zeener Zeitung, 27.11.17

Ein Baum für jeden Schüler

Eltern lösen Gutscheine der Gemeinden ein – Schulleiter plädiert für mehr Geduld und Freiheiten

Von Lutz Hilken

SELSINGEN/RHADE. Das hat Tradition in der Samtgemeinde Selsingen: Jedes im Sommer eingeschulte Kind erhält einen Gutschein über einen Obstbaum. Jetzt, zur Pflanzzeit, sind die Gutscheine eingelöst worden.

Die von den Gemeinden gespendeten Bäume sind in den Grundschulen in Selsingen und Rhade übergeben worden.

Der Gärtnerhof Badenstedt lieferte insgesamt 76 Bäume aus, die eines Tages Äpfel, Zwetschgen, Pflaumen oder Kirschen tragen sollen. In der Grundschule Selsingen hieß der kommissarische Schulleiter Helmut Winkelmann Eltern und Großeltern willkommen, die gekommen waren, um die Bäume abzuholen.

Zuvor jedoch brachten die Kinder das Apfeliied zu Gehör. „Der Baum ist ein tolles Symbol“, befand Helmut Winkelmann. Denn ähnlich wie die Kinder müssten die Pflanzen mit Liebe gehegt und

gepflegt werden, damit sie gut wachsen.

Was das Wachstum der Bäume indes störe, das seien die Überdüngung, das zu frühe Pflücken der Früchte oder das zu feste Anbinden des Stammes. Im übertragenen Sinne erläuterte der kommissarische Leiter, was bei Kindern vermieden werden solle. Das Überdüngen etwa, sie also nicht mit einem Kurs nach dem anderen zu überfordern, sodass keine

Zeit mehr zum Spielen bliebe. Oder einen zu starken Medienkonsum in Form von Smartphones, Tablets oder Fernsehen. Mit dem zu frühen Pflücken der Früchte meinte Helmut Winkelmann: „Geduld ist gefragt, auch wenn es mal schulisch nicht so läuft.“ Kindern müsse Zeit gegeben werden, um sich zu entwickeln.

Auch beim „Anbinden“ solle Zurückhaltung geübt werden, ap-

pellierte Winkelmann. Eltern dürften Kindern ruhig Zutrauen schenken, sie müssten nicht immer mit dem Auto zur Schule gehen.

» Wir brauchen keine Helikopter-Eltern, sondern Gärtner-Eltern.«

Helmut Winkelmann, kommissarischer Leiter der Grundschule

bracht werden, wenn das Wetter gut sei. Überhaupt müssten sie nicht alles bis ins Letzte für die Kleinen regeln.

Winkelmann: „Wir brauchen keine Helikopter-Eltern, sondern Gärtner-Eltern.“ Diese wüssten, dass für die Entwicklung ihrer Kinder sehr wohl etwas getan werden müsse, aber auch, dass man dafür Geduld haben müsse. Der Leiter dankte bei dieser Gelegenheit allen Eltern für das, was sie bereits für ihre Söhne und Töchter getan haben.

Hinrich Postels vom Gärtnert Hof Badenstedt erläuterte abschließend, wie die Bäume beschnitten und eingepflanzt werden sollten, damit sie daheim gut wachsen.



Hinrich Postels vom Gärtnert Hof Badenstedt zeigte den Kindern und deren Eltern, was es beim Pflanzen und Beschneiden der Obstbäume zu beachten gilt.

Foto Hilken